

Glossar

Bereich integrative Pädagogik	
Begriff	Definition
Assistenz	In Klassen mit integrativen SuS macht eine Assistenzhilfe Sinn. Diese kann auf der Basis der Freiwilligenarbeit eine Lehrperson entlasten. Sie kann die Bezugsperson eines oder mehrerer SuS sein.
Binnendifferenzierung	(auch innere Differenzierung) bezeichnet in der Pädagogik eine im Gegensatz zur äusseren Differenzierung individuelle Förderung einzelner Lernender innerhalb der bestehenden Lerngruppe. Ziel der Binnendifferenzierung ist nicht grösstmögliche Auflösung von Heterogenität, sondern der produktive Umgang mit ihr. So wird die Vielfalt der Begabungen und Interessen innerhalb einer Lerngruppe im Sinne eines gegenseitigen fruchtbaren Austausches verstärkt als Chance aufgefasst. Binnendifferenzierung kommt insbesondere da zum Zuge, wo zugunsten gemeinsamen Lernens auf institutionelle Trennung verzichtet wird. In der Schule kann dies beispielsweise durch Projektarbeiten oder ein vielfältiges Themenangebot geschehen. Bei der Binnendifferenzierung kommen alle planerischen und methodischen Massnahmen der Lehrer zum Tragen, die die individuellen Unterschiede der Schüler einer Lerngruppe dahingehend berücksichtigen sollen, dass möglichst alle einen ihnen gemässen Weg finden zur Erreichung der Lernziele im Speziellen und zur Auslotung ihrer kognitiven Potentiale im Allgemeinen. Binnendifferenzierende Massnahmen können sich dabei auf die Zugänge zum Lerninhalt (wie beispielsweise beim Werkstattunterricht), auf die Qualität oder die Quantität der Lernaufgaben oder auf die Medien beziehen. Bedeutsam für den Lehrenden dabei ist, über alle möglichen Dimensionen der Unterschiedlichkeit informiert zu sein, um eine effektive Berücksichtigung zu ermöglichen.
Braillesche Schrift	Punktschrift für Menschen mit starker Sehbehinderung oder Blindheit.
Classroom- Management	Guter Unterricht zeichnet sich nicht dadurch aus, dass Störungen möglichst effektiv von der Lehrkraft bekämpft werden, sondern dadurch dass diese Unterbrechungen und Störungen erst gar nicht auftreten. Effektives Classroom -Management meint das Schaffen einer Unterrichtsatmosphäre in der Kinder und Jugendliche gerne und wissbegierig sowie aktiv lernen.
Coach	Die Rolle der Lehrperson ist nach heutigem Lehr- und Lernverständnis die, einer Begleiterin, Mitlernenden, Förderin, eines Coachs.
CI	Das Cochleaimplantat (englisch cochlear implant , CI) ist eine Hörprothese für Gehörlose , deren Hörnerv noch funktioniert.
Differenzierung	Die Didaktik geht davon aus, dass die Lerner unterschiedliche Voraussetzungen haben (heterogene Lerngruppen (Heterogenität). Differenzierung hat zum Ziel, dem einzelnen Lernenden ein seiner Lernausgangslage angemessenes Lernarrangement anzubieten. Dabei wird grundsätzlich zwischen Formen der inneren Differenzierung (v. a. Massnahmen zur Differenzierung im Unterricht) und äusseren Differenzierung (v. a. Massnahmen zur Einteilung der Schüler in möglichst homogene Gruppen, z. B. Jahrgangsklassen) unterschieden. Differenzierung kann als Individualisierung des Lernens in einer größeren Lerngruppe begriffen werden.
Heterogenität	bezeichnet die Uneinheitlichkeit der Elemente einer Menge hinsichtlich eines oder mehrerer Merkmale. In der Pädagogik wird der Begriff der Heterogenität im Hinblick auf die Schüler in einer Lerngruppe verwendet. Er beschreibt die Unterschiedlichkeit der Schüler hinsichtlich verschiedener Merkmale, die als lernrelevant eingeschätzt werden. Diskutiert werden vor allem die Heterogenität hinsichtlich der schulischen Leistungen oder der Begabungen,

Glossar

	hinsichtlich des Alters, des Geschlechts sowie die kulturelle Heterogenität in einer Lerngruppe.
Homogenität	Einheit, die es in einer Klasse oder einer Gruppe nicht gibt.
Integration	Einordnen in das Gesamtkonzept (SuS passt sich bestmöglich dem Konzept an)
Inklusion	Konzept passt sich dem Individuum an
Individualisierender Unterricht	ist eine Organisationsform des Unterrichts oder ein Unterrichtsprinzip, bei dem jeder SuS innerhalb einer Klasse im Sinne der Binnendifferenzierung individuell gefördert und auf seinem jeweiligen Stand abgeholt wird. Diese Unterrichtsform drängt sich dann auf, wenn die schulischen Voraussetzungen der Lernenden sehr heterogen sind und ein Klassenunterricht kaum mehr möglich ist. Individualisierter oder individualisierender Unterricht beschreibt die Berücksichtigung eines jeden einzelnen Individuums innerhalb einer Lerngruppe
Kulturtechniken	Lesen, Schreiben, Rechnen
Lernarrangement	Das Lernarrangement ist ein didaktisch aufbereitetes Lernmaterial für das selbständige und handlungsorientierte Aneignen von komplexen Ausbildungsinhalten durch den SuS.
Lerntempo Ziele	Unterschiedliche Lerntempi ermöglichen allen SuS ein ihnen entsprechendes Lerntempo einzuhalten mit entsprechender Stoffreduktion.
Lernziele	Lernen am gleichen Gegenstand, aber mit unterschiedlichen Lernzielen ermöglichen einen individuell angepassten Unterricht.

Bereich Heilpädagogik	
Begriff	Definition
AD(H)S	ADS: Aufmerksamkeits- Defizit-Syndrom ADHS: Aufmerksamkeits- Defizit- Hyperaktivitäts- Syndrom
Amblyopie	Schwachsichtigkeit
Aphasie	bedeutet Verlust bereits erworbener Sprache
Autismus	ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung. Sie ist eine angeborene, unheilbare Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns, die sich schon im frühen Kindesalter bemerkbar macht und die sich durch Schwächen in sozialer Interaktion und Kommunikation sowie durch stereotype Verhaltensweisen und Stärken bei Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Intelligenz zeigt.
ASS	Zur Unterscheidung der verschiedenen Ausprägungen und Symptome von Autismus, der verschiedene Schweregrade kennt, dient das Autismusspektrum (Autismus-Spektrum-Störung (ASS)). Hier ist jedoch die genaue Abgrenzung schwierig, da die Verläufe eher fließend sind.
Asperger Syndrom	Als Asperger-Syndrom wird eine tiefgreifende Entwicklungsstörung innerhalb des Autismusspektrums bezeichnet, die vor allem durch Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation gekennzeichnet ist sowie von eingeschränkten und stereotypen Aktivitäten und Interessen bestimmt wird.
Ataxie	Gestörtes Zusammenspiel entsprechender Muskelgruppen
Audio	Das Gehör betreffend

Glossar

Auditiv	Das Hören betreffend
Behinderung	Behinderung bezeichnet eine dauerhafte und gravierende Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe bzw. Teilnahme einer Person, verursacht durch das Zusammenspiel ungünstiger Umwelt-, sozialer oder anderer Faktoren (Barrieren) und solcher Eigenschaften der Personen mit Behinderung, welche die Überwindung der Barrieren erschweren oder unmöglich machen. Eine Behinderung ist eine Abnormität aber keine Krankheit. Man unterscheidet körperliche Behinderung, Sinnesbehinderung (Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit, Geruchlosigkeit), Sprachbehinderung, psychische (seelische) Behinderung, Lernbehinderung, geistige Behinderung. Oft liegt eine Mehrfachbehinderung vor. Primär sind Menschen mit Behinderung Menschen. „Behinderte“, „Invalide“ usw. sind Begriffe, die entwürden. Heute werden auch die Begriffe „Menschen mit Handicap“, „Menschen mit besonderen Begabungen“, „Menschen mit Beeinträchtigungen“, u. a. verwendet.
Basal	fundamental, elementar, die Basis bildend
Binokular	beidäugig
Cerebral	Das Gehirn betreffend
Cerebralparese	Unter dem Ausdruck Cerebralparese versteht man Bewegungsstörungen, deren Ursache in einer Hirnschädigung liegt. Die dadurch hervorgerufene Behinderung ist charakterisiert durch Störungen des Nervensystems und der Muskulatur im Bereich der willkürlichen Motorik. Am häufigsten sind spastische Mischformen.
Diparese	Doppelseitige Lähmung
Downsyndrom	Down, Langdon, Dr. engl. Arzt, hat erstmals das Syndrom beschrieben. Beim 21. Chromosom (Trisomie 21) liegen wegen einer Genmutation Teile davon oder das ganze Chromosom 3-fach vor. Das Downsyndrom weist typische Merkmale auf.
Dys	Gestört, krankhaft
Dysphasie	Störung des Sprachausdrucks
Diabetes	Ist eine Störung des Zuckerhaushalts, bei der die Bauchspeicheldrüse nicht mehr genügend „Insulin“ produziert, was eine krisenhafte Auswirkung auf den ganzen Körper hat und gleichzeitig viele Organe schädigt
Emotional	gefühlsmässig
Empathie	Einfühlung
Epilepsie	Epilepsie ist eine Erkrankung des Gehirns, die in unregelmässigen Abständen „Anfälle“ mit kurzen oder längeren Absenzen auslösen. Epilepsie verursacht keine geistige Behinderung. Grosse Anfälle mit tonischer (steif, angespannt) und anschliessender klonischer (rhythmische Zuckungen) Phase nennt man „Grand mal.“
Gustatorisch	den Geschmack betreffend
Gestützte Kommunikation	Verschiedene Kommunikationshilfen, die die gesprochene Sprache unterstützen, ergänzen oder ersetzen sollen
Gebärden	Eine Gebärdensprache ist eine visuell wahrnehmbare und manuell produzierte natürliche Sprache, die insbesondere von tauben und

Glossar

	schwerhörigen Menschen zur Kommunikation genutzt wird, gebildet in Verbindung mit Gesichtsmimik, lautlos gesprochenen Wörtern und Körperhaltung und aneinander gereiht in bestimmter Folge in Sätzen und im Diskurs.
Graphomotorik	Schreibbewegung
Haptisch	wahrnehmen durch begreifen (fühlen, tasten)
Hemiparese	Halbseitige Lähmung
Hörbehinderung	Ist eine Einschränkung des Hörvermögens. Sie reicht von einer geringfügigen Beeinträchtigung bis zu vollständigem Hörverlust, kann vorübergehend oder dauerhaft sein. Bei Menschen, die nur noch einzelne Töne bzw. Geräusche oder gar keine Laute mehr hören können, sprach man früher von Taubheit, heute üblicher Weise von Gehörlosigkeit
Hydrozephalus	„Wasserkopf“, gestörter Hirnwasserkreislauf
Hyperaktivität	motorische Bewegungsunruhe
Hypotonie	Zu niedrige Muskelspannung
Neurophysiologie	Lehre von den normalen Funktionen des Nervensystems
Inkontinenz	Blase und/ oder Darm ohne willkürliche Kontrolle
Kinästhetisch	Wahrnehmung der eigenen Bewegung betreffend
Kognitiv	die geistigen Fähigkeiten des Wahrnehmens, Denkens, Erinnern betreffend
Kommunikation	Mitteilung, Verständigung
Koordination	Zusammenspiel von Muskelgruppen und Körperteilen
Monokular	einäugig
Motorik	das Gesamtsystem von Bewegung und Bewegungssteuerung Feinmotorik: kleinräumige Bewegungsabläufe, vor allem der Hände und Füße Grobmotorik: Grossräumige Bewegungsabläufe des Körpers
Morbus down	siehe Downsyndrom
Muskelkrankheiten	oft ist nicht nur der Muskel selbst, sondern sind auch die Nervenfasern betroffen.
Mutismus	Ist das Verstummen nach normaler Sprachentwicklung, ist Ausdruck einer tief greifenden seelischen Störung
Nonverbal	ohne Hilfe der Sprache
Olfaktorisch	das Riechen betreffend
Optisch	das Sehen betreffend
Parese	unvollständige, leichte Lähmung
Plegie	Lähmung
Psychisch	Seelisch
Psychomotorik	Erlebnisbetonte Bewegungserfahrung

Glossar

Psychosomatisch	körperlich krank infolge seelischen Dauerkonflikts
Reflexe	Durch einen bestimmten Reiz ausgelöste unwillkürliche Bewegung
Regression	Rückschritt
Spastisch	Verkrampft, krampfartig
Sensorik	Das Gesamtsystem von Sinneswahrnehmung und ihrer Verarbeitung
Sensomotorik	Zusammenspiel von Bewegungs- und Sinnessystem
Snoezelen	(holländisch neue Wortbildung aus snuffelen= schnuppern und doezelen= schlummern)
Sehbehinderung	ist eine meist dauerhafte massive Einschränkung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit. Man teilt sie allgemein in Schweregrade ein, die sich in der Regel am verbliebenen Ausmaß der Sehschärfe des besseren Auges orientieren. Die ausgeprägteste Form einer Sehbehinderung ist die Amaurose, die vollständige Form der Blindheit ohne jegliche optische Reizverarbeitung.
Skoliose	Rückgratverkrümmung
Spina bifida	gespaltenes Rückgrat, "offener Rücken"
Stottern	Ist eine Störung des natürlichen Redeflusses oder Sprechablaufes. Es ist eine automatisierte Verhaltensweise, die nicht bewusst beeinflusst werden kann.
Synapse	Verbindungsstelle zwischen zwei Nervenzellen
Syndrom	Gruppe von Störungsmerkmalen, die auf eine noch nicht bekannte Ursache zurückzuführen sind. Typische Gruppierung bestimmter Merkmale.
Tetraplegiker	Tetraplegie ist eine Form der Querschnittlähmung, bei der alle vier Gliedmaßen, also sowohl Beine als auch Arme betroffen sind.
Tetraparese	Lähmung aller 4 Gliedmassen
Tonus	Spannung
Trisomie 21	Trisomie= "3- faches Körperchen siehe Downsyndrom
Taktil	den Tastsinn, das Fühlen betreffend
Unterstützte Kommunikation	ist der Oberbegriff für alle pädagogischen oder therapeutischen Massnahmen zur Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen, die nicht oder kaum über Lautsprache verfügen. Beispiele sind die Einführung von Bild- oder Symbolkarten oder einer Kommunikationstafel zur Verständigung, die Versorgung mit einem Sprachausgabegerät oder die Ergänzung der Lautsprache durch das Gebärden von Schlüsselwörtern. Ausserdem bezeichnet der Terminus den Prozess der Kommunikation mit Mitteln Unterstützter Kommunikation Der Begriff ist nicht zu verwechseln mit der gestützten Kommunikation. Hier wird eine körperliche und emotionale Stütze gegeben, die es Menschen mit gestörter Willkürmotorik möglich machen soll, auf eine Kommunikationshilfe zu zeigen bzw. eine Schreibhilfe oder einen Computer zu bedienen.
Vegetativ	nicht dem Willen unterworfen

Glossar

Vestibulär	das Gleichgewichtsorgan betreffend
Visuell	das Sehen betreffend
Wahrnehmung	Aufnahme und Verarbeitung von Reizen ,die über verschiedene Sinnesorgane aufgenommen werden